

Pressemitteilung

17. September 2025

KBV und KVen zu Apothekenreform: „Medikamente sind keine Bonbons“

Mit scharfer Kritik wenden sich die Vorstände der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der 17 Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) gegen bekannt gewordene Pläne einer „Reform des Apothekenwesens“ aus dem Bundesgesundheitsministerium (BMG). In einer gemeinsamen Erklärung heißt es:

„Der Vorschlag, verschreibungspflichtige Arzneimittel ohne Verordnung durch Ärztinnen und Ärzten von Apotheken abgeben zu lassen, stellt gleich in mehrfacher Hinsicht einen gefährlichen Irrweg dar. Heute ist der Tag der Patientensicherheit. Da ist es geradezu ein Hohn, wenn das BMG ernsthaft vorhat, dass Apotheken Medikamente eigenständig verschreiben und auch gleich an Patienten abgeben können. Ein Arzt würde diese Patienten erst gar nicht zu Gesicht bekommen. Das kann Leib und Leben der Menschen gefährden! Medikamente sind keine Bonbons! Sie sollen gezielt zur Behandlung von Krankheiten eingesetzt werden, die nur Ärztinnen und Ärzte aufgrund ihrer medizinischen Ausbildung überhaupt diagnostizieren und therapieren können. Apothekerinnen und Apotheker sind dafür nicht ausgebildet!

Außerdem verstößt dieses Vorhaben gegen geltendes Recht. Dieses sieht bewusst die Trennung von Verordnung und Abgabe eines Medikaments vor. Gibt man diese Trennung auf, besteht das Risiko, dass die Verordnungsentscheidung nicht wie bisher alleine von medizinischen Erwägungen getragen ist. Apotheken erhalten für jedes Medikament, das sie abgeben, Geld. Je höher der Preis des Medikaments, umso höher fällt auch die Vergütung für den Apotheker aus.

Wir fordern die Politik dazu auf, diese Pläne sofort ad acta zu legen. Sie entlasten in keiner Weise – wie in den BMG-Plänen behauptet – die Arztpraxen. Stattdessen gefährden sie die Patientensicherheit und treiben die Kosten in der GKV in die Höhe. Wir warnen hier – im wortwörtlichen Sinne – vehement vor den Nebenwirkungen und appellieren gleichzeitig an die Apothekerinnen und Apotheker vor Ort, auf ihre Interessensvertretungen einzuwirken. Denn wir alle sollten die Aufgaben wahrnehmen, für die wir originär qualifiziert sind und zusammenarbeiten mit dem Ziel einer guten und umfassenden Versorgung der Patientinnen und Patienten.“

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. Roland Stahl, Tel.: 030 4005-2201, RStahl@kbv.de
Tanja Hinzmann, Tel.: 030 4005-2240, THinzmann@kbv.de

Kassenärztliche Bundesvereinigung
Stabsbereich Strategie, Politik und Kommunikation
Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin
presse@kbv.de, www.kbv.de

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) vertritt die politischen Interessen der über 189.000 an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärztinnen/Ärzte und Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten auf Bundesebene. Sie ist der Dachverband der 17 Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), die die ambulante medizinische Versorgung für 75 Millionen gesetzlich Versicherte in Deutschland sicherstellen. Die KBV schließt mit den gesetzlichen Krankenkassen und anderen Sozialversicherungsträgern Vereinbarungen, beispielsweise zur Honorierung der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten sowie zum Leistungsspektrum der gesetzlichen Krankenkassen. Die KVen und die KBV sind als Einrichtung der ärztlichen Selbstverwaltung Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Aktuelle Informationen der KBV erhalten Sie auch in unserem wöchentlichen Newsletter PraxisNachrichten unter www.kbv.de/praxisnachrichten sowie über die App KBV2GO! unter www.kbv.de/kbv2go. Beide Angebote sind kostenlos.